

Der Weltbienentag 2022 und das mustergültige Projekt des Imkerbezirkes Bruneck

Es gibt wohl kaum ein Tier, das für die Natur- und Landschaft bzw. für die gesamte Menschheit ganz allgemein eine so große Bedeutung gefunden hat, wie unsere Biene. Albert Einstein soll den viel zitierten Satz geprägt haben: „Stirbt die Biene, so geht die Welt innerhalb vier Jahren zugrunde. Wenn auch diese Worte nicht wörtlich zu verstehen sind, so wird damit doch zweifelsfrei die Bedeutung der Biene für die Menschheit hervorgehoben, aber auch darauf hingewiesen, dass für den Schutz dieses bedeutsamen Tieres große Anstrengungen gemacht werden müssen. Wir können wohl ganz allgemein feststellen, dass es ohne Biene wohl kein Leben gibt und eine Welt ohne Bienen undenkbar ist.

Ein Blick in die Vergangenheit

Blättern wir im Buch der Geschichte, so werden wir bald feststellen, dass schon die alten Ägypter eine Bienenzucht betrieben haben. Eine gezielte Bienenhaltung ist auch in Anatolien feststellbar, wo vor etwa 7.000 Jahren Bienen gehalten und eine eingehende Bienenzucht gepflegt wurden. Immer schon und besonders auch in der heutigen Zeit spielte und spielt dieses kleine Wesen auf dem Gebiet der Ernährung und der Landwirtschaft eine entscheidende Rolle. So ist es die Biene, von deren Arten es eine große Zahl gibt, die den größten Teil der Bestäubung der Blüten durchführt und somit sind die Bienen die allerwichtigsten Bestäuber der Blütenpflanzen. Man nimmt heute an, dass etwa 80% aller Blütenpflanzen durch die Honigbienen bestäubt werden. So sind die Bienen, abgesehen von dem äußerst wertvollen Produkt, dem Honig, den sie erzeugen, schon allein wegen der Bestäubungstätigkeit zu einem der wichtigsten Nutztiere geworden. Sie sind es, die im Haushalt der Natur eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen.

Weltweite Bedrohung der Bienenpopulation

Leider müssen wir heute feststellen, dass die Population der Bienen in letzter Zeit ständig zurückgeht und bedingt durch verschiedene Natureinflüsse, durch den Klimawandel, durch die Veränderung auf dem Gebiet der Landwirtschaft, durch den Einsatz von bienenschädlichen Mitteln zur Bekämpfung von Schädlingen, durch den Übergang der Multikultur zur Monokultur u.a. die Biene vom langsamen Aussterben bedroht wird. Wissenschaftliche Studien weisen diese Gefährdung eindeutig nach.

Weltbienentag am 20. Mai

Um dem Bienensterben entgegen zu wirken und den Bienen einen besonderen Schutz zu bieten und somit an die Bedeutung der Bienen für die Menschheit zu erinnern, haben die Vereinigten Staaten den 20. Mai als den Weltbienentag ausgerufen. Dieser Weltbienentag wurde auf Initiative von Slowenien durch die Vereinigten Staaten am 20. Dezember 2017 eingeführt und erstmals am 20. Mai 2018 veranstaltet. Dieses Datum (20. Mai) geht auf den Geburtstag von Anton Jansa, einem großen Pionier der modernen Imkerei, zurück. So wird alle Jahre der 20. Mai als der Weltbienentag ins Leben gerufen. Ziel für die Festsetzung dieses

jährlichen Weltbienentages ist, das Bewusstsein für die Bedeutung der Bienen zu wecken, die Bienen zu schützen, die Bienezucht zu fördern, die Öffentlichkeit über verschiedene Informationstagungen zu informieren und dadurch der breiten Öffentlichkeit die immense Bedeutung der Bienen aufzuzeigen.

120 Jahre Imkerbezirk Bruneck

Der von den Vereinigten Staaten für den 20. Mai 2022 ausgerufenen Weltbienentag hat auch den Imkerbezirk Bruneck bewogen, unseren Bienen eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken und für den Bestand, die Erhaltung und den Schutz der Bienen sich besonders einzusetzen sowie die Öffentlichkeit über die Bedeutung dieser Nutztiere zu informieren. Zwei Gründe waren dabei ausschlaggebend, die den Vorstand für eine solche Initiative motivierten: das 120-jährige Bestehen des Imkerbezirkes und der genannte Weltbienentag. Am 22. Juni 1902 wurde nämlich der Imkerbezirk Bruneck gegründet, der sich im Laufe von vielen Jahren für die Bienen besonders eingesetzt hat. Die unermüdliche verantwortungsvolle Arbeit der Mitglieder des Imkerbezirkes darf an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden.

Tag der Artenvielfalt im Imkerbezirk Bruneck am 21. Mai 2022

Der für den 20. Mai festgesetzte Weltbienentag war Anlass, im Bezirk Bruneck einen solchen am Samstag, den 21. Mai mit einer wirksamen Aktion festzusetzen. Die Veranstaltung eines solchen Tages kommt nämlich nicht von ungefähr. Schließlich muss auch in unserem Lande ein Rückgang der Bienenpopulation und eine Gefährdung unserer Bienen festgestellt werden, was, wie oben erwähnt, vor allem durch den Übergang von Multikultur zur Monokultur, durch den Einsatz von Insektenbekämpfungsmitteln, durch die moderne Bewirtschaftung der Felder, durch die Düngung der Wiesen u.v.a. festgestellt werden muss. Eine blühende Wiese (vgl. Foto), wie diese in früheren Zeiten noch in reichlichem Maße bestand, ist heute kaum mehr anzutreffen. Bienenfreundliche Blumen sind fast Seltenheit geworden.

So wurde auf Anregung des Obmannes des Imkerbezirkes Bruneck, Josef Elzenbaumer, in Zusammenarbeit mit der Fachschule für Land- und Hauswirtschaft und Ernährung in Dietenheim und einer Klasse des Sprachen- und Realgymnasiums Bruneck sowie dem Südtiroler Imkerbund ein Tag der „Artenvielfalt“ geplant. Am 21. Mai (einen Tag nach dem UN-Weltbienentag) sollen bienenfreundliche Jungpflanzen oder Blümmischungen (Säckchen mit Samen) weiter gegeben und an Interessierte verschenkt werden mit dem Ziel, Bienenmutterpflanzen in den Gärten, Hochbeeten, auf Balkonen u.a. zu pflanzen bzw. Wildblumenwiesen wachsen zu lassen. In der Zwischenzeit wurde fleißig gearbeitet, gesät und gepflanzt. Unter der Anleitung der Fachschule für Land- und Hauswirtschaft und Ernährung, der Oberschullehrerin Gabi Bachmann des Realgymnasiums Bruneck und der Imkerin Brigitte Viertler wurden eine stattliche Zahl von etwa 1000 Pflanzen gezüchtet, die dann am 21. Mai an naturverbundene Interessierten übergeben werden können. Dabei handelt es sich um bienenfreundliche Pflanzen wie Wiesensalbei, Sonnenblumen, Ringelblumen, Astern, Ysop, Kerzen-Ehrenpreis u.a.

An diesem Aktionstag (Samstag, 21. Mai 2022) werden Imker und Imkerinnen der einzelnen Ortsgruppen in 19 Orten an belebten Plätzen einen Tisch oder einen Stand vorbereiten und

dort die Bienenmutterpflanzen sowie Säckchen mit Samen an Interessierte und Passanten überreichen.

Folgende Ortsgruppen haben sich für diese Mitarbeit bereit erklärt und werden an folgenden Orten anzutreffen sein.

Ortsgruppe Bruneck: vertreten in Bruneck, Percha, Reischach, St. Georgen

Ortsgruppe St. Lorenzen

Ortsgruppe Vintl

Ortsgruppe Kiens: vertreten in Kiens, St. Sigmund, Ehrenburg, Hofern

Ortsgruppe Terenten

Ortsgruppe Pfalzen

Ortsgruppe Pfunders und Weitental

Ortsgruppe Antholz: Mitter- und Niedertal

Ortsgruppe Rasen

Ortsgruppe Olang

Ortsgruppe Enneberg

Die Organisation der Verteilung übernehmen die Ortsobmänner der genannten Orte.

Somit ergeht an alle naturverbundene und bienenfreundliche Personen sowie an alle Interessierten die Einladung, an die betreffenden von den Ortsobleuten aufgestellten Ständen oder Tischen zu kommen und Bienenfutterpflanzen bzw. diese Säckchen mit Samen in Empfang zu nehmen, dieselben an geeigneten Orten weiter zu pflanzen bzw. zu säen, damit unsere Dörfer wieder richtig aufblühen.

Bilder:

1. Logo der Imkerbundes
2. Bienenwiese (Foto Josef Elzenbaumer)
3. Blühende Naturwiese um 1990 - heute eine Seltenheit (Foto Jopa)
4. Huberbauer aus Percha freut sich in der blühenden Naturwiese um 1990 (Foto Jopa)
5. Heckenrose (Foto Josef Elzenbaumer)
6. Sonnenblume (Foto Josef Elzenbaumer)
7. Wiesensalbei (Foto Josef Elzenbaumer)